

Dresdner Volkszeitung

Redaktion: Dresden
Schr. & Comp. Nr. 1200.

Organ für das werktätige Volk

Büro: Schr. Henkold, Dresden
und Sächs. Staatsbank

Beispielpreis einschließlich Beipiel mit den wöchentlichen Beiträgen "Woch der Arbeit" und "Volk und Zeit" für einen halben Sonntags 100 Goldpfennig. Einzelnummer 10 Goldpfennig.
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Bettinerplatz 10. Telefon 25 261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Gefälschungsstelle: Bettinerplatz 10. Telefon 25 261.
Beschäftigungszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: Standardpreise: die 20 mm breite Normparzelle je 20 Goldpf., die 40 mm breite Normparzelle je 150 Goldpf. für auswärtige Anzeigen 35 und 200 Goldpf. Familienanzeigen, Säulen- u. Blattgeschäfte 40 Prog. Rabatt. Für Briefniederlegung 10 Goldpf.

Nr. 75

Dresden, Montag den 30. März 1925

36. Jahrg.

Der sozialdemokratische Erfolg

Der schwarzweisse Widerstand — Die starke republikanische Mehrheit — Die Niederlage der Kommunisten
Der blamierte Ludendorff

Das deutsche Volk hat den ersten Gang seiner Präsidialwahl hinter sich. Die Wähler haben dem historischen Ereignis nicht dieselbe Bedeutung beigemessen wie der letzten Reichstagswahl, die Wahlbeteiligung war rund zehn Prozent geringer als im Dezember 1924. Das muß man im Auge behalten, um die Ergebnisse zu würdigen. Das gesamte Wahlergebnis ist vor morgen nicht zu übersehen, aber die vorliegenden Teilergebnisse lassen bereits einen Schluss auf das endgültige abgewinnen. Nach diesen Ergebnissen darf man sicherlich als feststehend erachten: die Sozialdemokratie hat mit einem Erfolg abgeschritten; die Zarettspartei — Volkspartei, Wirtschaftspartei, Deutschnationalen, Bölkspartei und Bölkische — weisen einen an manchen Orten beträchtlichen Rückgang auf; die Kommunisten haben eine Niederlage erlitten.

Am 24. März wurde noch wenige Tage vor der Wahl Stimmen laut, die auf einen Sieg des reaktionären Kandidaten im ersten Wahlgang hofften. Das war Größenwahn, wie die vorliegenden Ziffern zeigen. Auch das Ergebnis wird beweisen, daß allein die sozialistischen Stimmen — SPD. und KPD. — eindeutig so viel wie die vier Zarettsparteien zusammennehmen, und daß die republikanischen Wähler zusammengekommen die Schwarzweisse nicht mehr hinter sich lassen. Dabei hat der Rechtsblock nicht so gut gemacht, was er konnte, er hat erheblich mehr getan, als die Parteien leisten können, ohne vor Scham erröten zu müssen. Die Millionen der Schwerindustrie legten sich in den Blut von Flugblättern, Handzetteln und Plakaten an, um vom schwarzweissen Frühlingsfest und halbständlichen Zarettspartei auf dem Lande unmittelbar zur Kinderhaft, in den Flugblättern wurde Zarett als der einzige überparteiliche, christliche Nationalen Kandidat gefeiert, wo ein wütiger Antisemitismus machte sich darin breit. Wie das die volksparteilichen Parteien mit ihrer Herz und wie es die Stresemannspartei mit ihrem Programm verhindern will, bleibt hier nur fragen, wenn man bei den anderen Parteien nicht so viel an Verlust, Wählerbetrug und Charakterlosigkeit gewöhnt wäre, daß alles Neagen darüber aufgehoben ist. Aber auf diesen Zarettseiten sind doch weniger Wähler gekrochen, als man rechts erwartete, aus den Urnen stieg die republikanische Mehrheit der letzten Reichstagswahl und das ganze Resultat darf zunächst als ein schwarzweisses Niederlage gewertet werden.

Auch für die Kommunisten gilt heute das Dichterwort: Sie zeilen hin dann und denken der Toten, der Toten! In ihren Ziffern steht der Rückgang fort, der seit den Wahlen begann. Der kommunistische Zerfall beschreibt also nicht nur auf Austritt führender Leute und Parteiführer, sondern auch der Wahlausgang schrumpft mehr und mehr zusammen. In manchen Bezirken — darunter im Dresdner — beträgt der kommunistische Rückgang gegenüber der Dezemberwahl rund 10 Prozent. Die Schichten, die bisher den Extremen der rechten Rechten und der äußersten Linken nachließen, beginnen zu erwachen, denn auch die Ludendorffianer haben sich eine vernichtende Niederlage. Wenn man bedenkt, was Ludendorff noch vor einem Jahr für den nationalen Nationalismus bedeutete, und was seine Anhänger bis in diese Tage in Bayern rummellten, vermag man mögliche Ergebnis dieser Gruppe richtig zu taxieren. Ludendorff steht auf der weiten Flur des Wahlschlachtfeldes der einzige wirklich lächerliche Kandidat, und in diesem Sinne darf man sagen, daß es noch eine Gerechtigkeit gibt, wenn sie auch manchmal etwas unsichtbar arbeitet. Röhm, der vor Jahren noch als Halbgott aller wirklichen Städte galt, wurde bei der Kandidaturssuche im Zarett zweimal nicht einmal erwähnt. Doch er sich trotzdem aufstellen durfte wiederum seinen Mangel an Würde, politischer Erfahrung und Intelligenz. Die deutsche Armee hatte während des Weltkrieges manchen fähigen General. Aber neben den dümmsten, den die Krone aufbringen konnte, wie Wilhelm II. an die Spitze: das war Ludendorff. In der Wirklichkeit der Nationalismus das eine Mal, in der anderen das andre Mal geschlagen. Die Wähler, die Marx, Braun oder Hellpach wählten, sind Republikaner, während sie nicht alle, die für Zarett stimmten, zur Monarchie bekehrten, denn dieser Kandidat des nationalen Missbrauchs sah ja in seinen Reden auf den Boden der gegebenen "Selbstbestimmung" und das ist immer noch die Republik. Hätte er die Monarchie bekannt, wäre seine Anhängergruppe erheblich größer. Wie man's auch betrachtet: Der erste

Wahlgang ist und bleibt eine beträchtliche Ohrfeige der monarchistischen Hoffnungen. Wer es niemand uns nicht, konnten vor der endgültigen Entscheidung anzustimmen und die wird erst der zweite Wahlgang bringen. Soll die Niederlage der Schwarzweissen verhindert werden, so ist es dringend wünschenswert, daß sich die republikanischen Parteien auf einen zuverlässigen, entschiedenen republikanischen Sammelkandidaten verständigen. Erst wenn dies gelingt, kann der 26. April zu einem Ehrentag der Republik werden. Am ersten Gang haben sich manche republikanische Wähler gefragt: Es kommt auf die Stimme nicht an; die Entscheidung fällt doch erst im April. Das war falsch, und im zweiten Wahlgang könnte eine solche mattherzige Einschätzung des

Staunten wären; und falsch ist sie weiter deshalb, weil das Ergebnis des ersten Wahlganges die Wahlergebnisse bei Vorbereitung des zweiten, entscheidenden Wahlganges beeinflusst. Nun wird es eine wichtige Aufgabe unserer Genossen sein, die schwärmigen Arbeitersöhne für den zweiten Wahlgang mobil zu machen. Die Rechtsblöcke werden alles daran setzen, um den legitimen Mann aufzuhalten.

Dem Rückgang der Wahlbeteiligung entspricht das Dresden Ergebnis. Alle Parteien, mit alleiniger Ausnahme der Demokratischen, sind am Rückgang der Stimmen beteiligt.

Die Sozialdemokratie ging gegen die Dezemberwahl von 181.270 auf 127.907 zurück. Sie hat am wenigsten, verhältnismäßig vielleicht gar nicht verloren; jedenfalls bleibt ihr Stimmens Rückgang weit hinter den 10 Prozent der geringeren Wahlbeteiligung zurück; in einer Reihe von Wahlbezirken hat sie sogar trotz der geringeren Wahlbeteiligung Stimmen gewonnen!

Katastrophe ist der Stimmenverlust der Kommunisten. Ihre Stimmenzahl sinkt von 23.400 auf 12.360! Das ist ein Stimmenverlust von rund 50 Prozent, der noch schlimmer würde, wenn man diesen Linksausläufern für die Dezemberwahl die 1259 Stimmen des damals noch selbstständig auftretenden USPD-Klubs hinzugrechnet. Viele kommunistische Wähler, die damals haben sich sicher zur SPD zurückgedreht; viele sind wahrscheinlich der Urteile ferngeblieben; ihnen ging der schlechte Witz einer Kandidatin Thälmann zu weit, was die Moskauer kaum abhalten wird, sich beim zweiten Wahlgang eine zweite, vorausichtlich noch größere Blamage zu holen.

Das Zentrum geht von 5178 auf 5008 Stimmen zurück, ein Verlust, der keines ist, da er weit hinter dem Prozentsatz der geringeren Wahlbeteiligung zurücksteht.

Rum der schwarzweisse Rechtsblock. Er schafft Reklameaufwand mit schwarzweissen Fahnen durch die Straßen; die jugendliche Bevölkerung dieser Autos schreit sich die Reihen. Auf Kommando: Wählt — schwarzweiss! Wählt — Zarett! In einigen Stadtteilen lärmten schwarzweisse Szenen, Trommler- und Pfeiferzüge herum. Das Gift der Zarett-Flugblätter spricht noch bis an die Schwelle des Wahldates — es hat alles nichts genutzt. Der schwarzweisse Block rutscht von 152.401 auf 135.026 Stimmen herunter. Das ist ein Stimmenverlust, der den prozentualen Rückgang der Wahlbeteiligung um über 2000 Stimmen überschreitet, ist um so viel also wirklicher Verlust — trotz der schwarzweissen Frühlingstage! Der Anteil sinkt durch den Verlust dadurch zu mildern, daß er die Ludendorff-Szenen für sich rechnet und sie mit den Stimmen der Nationalsozialisten vom Dezember vergleicht. Doch ist allerdings der Rutsch noch größer: Diese schwarzweisse Sonderliste flügt von 5543 auf 1767 Stimmen. Aber er kommt mit auf das schwarzweisse Kontor.

Verstärktlich gewonnen trotz verminderter Wahlbeteiligung haben als einzige Partei die Demokraten. Ihre Stimmenzahl steigt von 34.618 auf 44.247. Das ist bei der ungeheurem Möglichkeit einer republikanischen Mehrheit sehr erstaunlich. Die republikanische Mehrheit, gebildet aus Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum, steht in Dresden sicher denn je! Ihre Stimmenzahl ist seit der Dezemberwahl von 171.062 auf 177.162

Vorläufiges Gesamtergebnis

Berlin, 30. März. (Eigene Drahtmeldung.)
Vorläufiges Gesamtergebnis für das Reich: Abgegeben wurden 26.812.587 Stimmen. Davon erhielten:

	Präsidientenwahl	Reichstagswahl, 7. Dez.
Braun:	7.785.678	7.880.963 Stimmen
Held:	1.002.378	1.131.979
Hellpach:	1.565.136	1.917.764
Zarett:	10.387.598	11.020.923
Ludendorff:	284.471	906.946
Marg.:	3.888.676	4.118.190
Thälmann:	1.869.533	2.708.345
Zersplit.:	34.152	"

Präsidentenwahl zum Sieg des reaktionären Kandidaten führen. Eine Schlacht ist geflogen und die Sozialdemokratie ging mit einem Erfolg daraus hervor. Die Hauptschlacht aber beginnt erst. Möge sie zu einem Sieg der Freiheit und der sozialen Demokratie werden!

Die Wahl in Dresden

In Dresden verließ der Wahltag auch diesmal ruhig wie das letzte Mal. Aber noch ruhiger — die Wahlbeteiligung ist nach der bisherigen Rechnung von 85 auf 74,5 Prozent zurückgegangen. Über 25 Prozent der Wähler sind also diesmal der Urne ferngeblieben. Viele hat wahrscheinlich die offensichtlich fälschliche Erwähnung ferngehalten, daß es bei dieser Wahl noch nicht um die Entscheidung ging; sie fühlten vielleicht den geistigen Wahlgang als eine Art Generalprobe der Parteien auf und hofften sich die geringe Mühe, zur Wahl zu gehen, für den zweiten Wahlgang auf, mit dem sie von vornherein rechneten. Falsch und gefährlich ist diese Erwähnung insofern, als dadurch Wahlfälschungen herbeigeführt werden können, über die dann auch die Richter wieder aufgerufen werden. Auch für die Kommunisten gilt heute das Dichterwort: Sie zeilen hin dann und denken der Toten, der Toten!

Im Zarett verließ der Wahltag auch diesmal ruhig wie das letzte Mal. Aber noch ruhiger — die Wahlbeteiligung ist nach der bisherigen Rechnung von 85 auf 74,5 Prozent zurückgegangen. Über 25 Prozent der Wähler sind also diesmal der Urne ferngeblieben. Viele hat wahrscheinlich die offensichtlich fälschliche Erwähnung ferngehalten, daß es bei dieser Wahl noch nicht um die Entscheidung ging; sie fühlten vielleicht den geistigen Wahlgang als eine Art Generalprobe der Parteien auf und hofften sich die geringe Mühe, zur Wahl zu gehen, für den zweiten Wahlgang auf, mit dem sie von vornherein rechneten. Falsch und gefährlich ist diese Erwähnung insofern, als dadurch Wahlfälschungen herbeigeführt werden können, über die dann auch die Richter wieder aufgerufen werden. Auch für die Kommunisten gilt heute das Dichterwort: Sie zeilen hin dann und denken der Toten, der Toten!

Die hier vorliegenden Ziffern stehen noch nicht endgültig fest, sondern sie enthalten noch die Korrekturen, die am 7. Dezember 1924 den Reichsparteien alle Stimmen zugerechnet, die damals nicht für die Demokraten, Zentrum, Christlich-Demokraten oder für die sozialistischen Parteien abgegeben wurden. Es befinden sich dabei ungefähr 95.000 Stimmen, die am 7. Dezember die kleinen Splitterparteien erhalten hatten. Aber wenn wir auch annehmen, daß ein Teil der Leute, die für diese Splitterparteien gestimmt haben, den Reichsparteien nicht zugerechnet werden kann, so bleibt doch immer noch ein erheblicher Verlust für den Zarett-Block. Auch die Demokraten haben wieder einen Teil ihrer Stimmen verloren, nämlich 10 Prozent. Das Zentrum hat einen kleinen Rückgang aufzuweisen, und außerdem ist noch eine geringe Zahl von Stimmen für den Kandidaten der Bayerischen Volkspartei, Herrn Held, abgegeben worden. Ludendorff erhält nur ein Drittel der Stimmen, die am 7. Dezember auf seine Partei entfielen. Dabei muß allerdings in Betracht gezogen werden, daß ein Teil der Wähler von vornherein für Zarett eingetreten waren. Im ganzen ergibt sich für Sachsen ein Verlust von etwa 2000 Stimmen. Während sich aber die Sozialdemokratie gut ge-

Das Ergebnis in Sachsen

In Sachsen wurden bei den gestrigen Präsidentenwahlen nach den bisher eingelaufenen Ergebnissen folgende Stimmen abgegeben:

28. Wahlkreis, Dresden-Gauern

Braun Held Hellpach Zarett Marg. Thäl. Zersplit.
20. März 266.078 20.604 58.106 386.067 5.081 17.558 38.622 642
7. Dez. 371.589 30.262 448.132 15.163 17.554 0.482 —

29. Wahlkreis, Leipzig

20. März 274.232 1699 44.294 265.638 4.214 6.410 67.820 1690
7. Dez. 255.504 — 56.170 293.754 18.267 6.205 91.047 —

30. Wahlkreis, Chemnitz-Zwickau

20. März 292.068 2308 87.901 380.615 14.226 7.804 40.928 —
7. Dez. 306.942 — 55.470 389.275 9.820 5.672 138.746 —

Sachsen insgesamt:

20. März 255.241 6091 160.041 1.022.315 28.851 31.860 208.870 1722
7. Dez. 255.784 — 191.911 1.180.151 68.250 29.431 204.475 —

halten hat, sind die Verluste der bürgerlichen Parteien mit Ausnahme des Zentrums, wie auch die der Kommunisten sehr beträchtlich. Die Kommunisten haben in Sachsen fast ein Drittel ihrer Stimmen verloren. Von den verlorengegangenen Stimmen ist aber höchstens ein Teil der Sozialdemokratie zugute gekommen, sehr viele, die früher zu Rosa Luxemburg schworen, sind zu Hause geblieben. So sieht man hier, wie der Kommunismus eine Vorstufe des Indifferenzismus ist.

Sehr ähnlich sind auch die Verluste der Rechtsparteien. Allerdings haben wir bei den Vergleichszahlen für den 7. Dezember 1924 den Reichsparteien alle Stimmen zugerechnet, die damals nicht für die Demokraten, Zentrum, Christlich-Demokraten oder für die sozialistischen Parteien abgegeben wurden. Es befinden sich dabei ungefähr 95.000 Stimmen, die am 7. Dezember die kleinen Splitterparteien erhalten hatten. Aber wenn wir auch annehmen, daß ein Teil der Leute, die für diese Splitterparteien gestimmt haben, den Reichsparteien nicht zugerechnet werden kann, so bleibt doch immer noch ein erheblicher Verlust für den Zarett-Block. Auch die Demokraten haben wieder einen Teil ihrer Stimmen verloren, nämlich 10 Prozent. Das Zentrum hat einen kleinen Rückgang aufzuweisen, und außerdem ist noch eine geringe Zahl von Stimmen für den Kandidaten der Bayerischen Volkspartei, Herrn Held, abgegeben worden. Ludendorff erhält nur ein Drittel der Stimmen, die am 7. Dezember auf seine Partei entfielen. Dabei muß allerdings in Betracht gezogen werden, daß ein Teil der Wähler von vornherein für Zarett eingetreten waren. Im ganzen ergibt sich für Sachsen ein Verlust von etwa 2000 Stimmen. Während sich aber die Sozialdemokratie gut ge-

Sachsen

Stimmen gestiegen. Das ist ein Gewinn von 6100 Stimmen — trotz der um 10 Prozent geringeren Wahlbeteiligung! Erfreulich ist der jetzt Auftakt der republikanischen Macht bei einem Vergleich der letzten vier Wahlen: Stadtbetriebswahlen im Januar 1924, Reichstagswahlen im Mai 1924, Reichstagswahlen im Dezember 1924 und Reichspräsidentenwahl im März 1925. In den Jahren sind unter der Bezeichnung "republikanische Parteien" die Stimmen des Sozialdemokratischen, der Demokratischen und des Zentrums zusammengefasst. (Bei den Stadtbetriebswahlen gilt es natürlich kein Zentrum.) Als "Rechtsparteien" sind alle Parteien fakturzivierter Farzung zusammengefasst. Den Stimmen der Kommunisten sind die der mehrheitlichen Sozialisten hinzugefügt. So ergeben sich die aufs volle laufend abgerundeten Wahlen der Tabelle:

Stadtverordnete, Reichstags-, Reichspräsidentenwahl			
Wahl	Wahl	Wahl	Wahl
Jan. 1924	Mai 1924	Dec. 1924	März 1925
Republ. Parteien	108 000	154 000	171 000
Rechtsparteien	145 000	147 000	162 000
Kommunisten	41 000	32 000	25 000
			12 000

Das ist eine Willensentscheidung der Wähler für die Republik, zu der nicht zu zählen ist: Dresden hat eine feste republikanische Wehrheit. Das Deutschland hat sie auch — der zweite Wahlgang wird das entscheidend zeigen. Dazu gilt die Arbeit der nächsten Wochen!

Die Wahl im Reiche

Die nachfolgenden Wiedergaben aus den einzelnen Wahlkreisen des Reiches geben nur vorläufige Ergebnisse, die zwar die Verteilung der Kräfte ungefähr richtig erkennen lassen, jedoch in Einzelheiten noch unvollständig sind. Für jede der Parteien werden sich noch Veränderungen der Stimmenzahlen ergeben, meist noch Stimmen hinzutreten. Genaue amtliche Feststellungen sind erst in einigen Tagen zu erwarten.

1. Wahlkreis Ostpreußen

Braun 310 604 (Dezember 1924: 208 415), Held 2739, Thälmann 18 486, Jarres 517 581, Lubendorff 10 633, Marx 47 912, Thälmann 41 890 (70 507).

5. Wahlkreis Frankfurt am Main

Braun 226 382 (238 797), Held 1901, Hellbach 27 641, Jarres 487 633, Lubendorff 6824, Marx 51 267, Thälmann 23 377 (46 484).

6. Wahlkreis Pommern

Braun 314 563 (223 300), Held 2487, Hellbach 26 770, Jarres 630 227, Lubendorff 10 971, Marx 10 819, Thälmann 38 281.

7. Wahlkreis Breslau

Braun 314 718 (806 001), Held 2444, Hellbach 33 381, Jarres 364 105, Lubendorff 5487, Marx 167 245, Thälmann 18 563 (20 100).

8. Wahlkreis Siegen

Braun 208 506 (201 604), Held 1644, Hellbach 58 182, Jarres 289 903, Lubendorff 2996, Marx 48 831, Thälmann 11 611.

9. Wahlkreis Oberschlesien

Braun 46 440 (36 500), Held 2041, Hellbach 867, Jarres 144 038, Lubendorff 1574, Marx 220 010, Thälmann 45 381 (65 746).

10. Wahlkreis Magdeburg

Braun 347 506 (351 775), Held 34 385, Hellbach 37 907, Jarres 409 964, Lubendorff 6848, Marx 17 738, Thälmann 28 672 (46 386).

11. Wahlkreis Halle-Merseburg

Braun 148 420 (135 078), Held 1468, Hellbach 38 180, Jarres 384 896, Lubendorff 8455, Marx 10 950, Thälmann 186 806 (163 195).

12. Wahlkreis Thüringen

Braun 305 558 (316 039), Held 2900, Hellbach 42 152, Jarres 486 412, Lubendorff 15 820, Marx 47 294, Thälmann 100 574 (145 778).

13. Wahlkreis Schleswig-Holstein

Braun 281 000 (222 282), Held 1800, Hellbach 41 000, Jarres 873 000, Lubendorff 5000, Marx 10 000, Thälmann 37 000 (51 758).

14. Wahlkreis Elsaß

Braun 172 023 (173 500), Held 5806, Hellbach 41 265, Jarres 226 978, Lubendorff 4902, Marx 127 397, Thälmann 19 026 (90 942).

16. Wahlkreis Südwürttemberg-Baden

Braun 313 000 (380 764), Held 24 000, Hellbach 41 000, Jarres 300 000, Lubendorff 6000, Marx 47 000, Thälmann 22 000.

18. Wahlkreis Westfalen-Süd

Braun 820 766 (216 864), Held 3134, Hellbach 52 120, Jarres 820 276, Lubendorff 5073, Marx 270 066, Thälmann 108 068.

20. Wahlkreis Köln-Norden

Braun 142 900 (140 048), Held 8050, Hellbach 25 850, Jarres 141 787, Lubendorff 5890, Marx 435 476, Thälmann 52 845.

21. Wahlkreis Koblenz-Trier

Braun 57 978 (50 588), Held 2576, Hellbach 11 484, Jarres 100 169, Lubendorff 3800, Marx 282 740, Thälmann 12 413 (22 880).

22. Wahlkreis Düsseldorf-Ost

Braun 160 813 (155 012), Held 2126, Hellbach 24 560, Jarres 296 406, Lubendorff 7280, Marx 227 074, Thälmann 162 039 (209 158).

23. Wahlkreis Düsseldorf-West

Braun 115 725 (107 145), Held 2455, Hellbach 13 374, Jarres 174 922, Lubendorff 4914, Marx 204 311, Thälmann 67 462 (95 594).

25. Wahlkreis Niedersachsen

Braun 214 683 (71 580), Held 236 407, Hellbach 14 052, Jarres 86 333, Lubendorff 8750, Marx 10 104, Thälmann 73 016 (23 980).

26. Wahlkreis Franken

Braun 278 115 (327 218), Held 227 708, Hellbach 36 438, Jarres 365 315, Lubendorff 32 297, Marx 14 224, Thälmann 23 055.

31. Wahlkreis Württemberg

Braun 206 000 (240 810), Held 3000, Hellbach 137 000, Jarres 348 000, Lubendorff 9000, Marx 241 000, Thälmann 86 000 (96 157).

32. Wahlkreis Baden

Braun 198 487 (198 003), Held 3740, Hellbach 88 087, Jarres 241 845, Lubendorff 6513, Marx 265 180, Thälmann 28 197 (ca. 923).

34. Wahlkreis Hamburg

Braun 214 257 (203 431), Held 1861, Hellbach 74 886, Jarres 216 878, Lubendorff 4736, Marx 12 112, Thälmann 67 577.

Hamburg, 30. März. (Sig. Buntfuhrer) Wahlkreis 34, Hamburg, Gesamtkennziffer 581 024. Braun 215 019, Held 1506, Hellbach 65 399, Jarres 213 891, Lubendorff 4595, Marx 12 379, Thälmann 67 060.

Wahlkreis 35, Mecklenburg. Gesamtkennziffer 495 032. Braun 155 076, Held 1522, Hellbach 15 384, Jarres 218 649, Lubendorff 3107, Marx 3589, Thälmann 14 429.

Z. Leipzig, 20. März. (Sig. Dräher.) Der Wahltag ist in Sachsen ohne Störung verlaufen. Die Wahlbeteiligung war insgesamt sehr hoch. Am Vorabend der Wahl hatten die Organisationen des Reichsbanners auf dem Augustusplatz eine republikanische Kundgebung veranstaltet, die von mehreren tausend Personen besucht wurde. Nach der Veranstaltung bemühte sich ein großer Zugmarsch durch die Stadt. Auch wurden Transparente mitgeführt mit der Inschrift: "Wer Jarres wählt, wählt Krieg!". In den Samstagabenden führten Bataillonsmärsche der Bürgerlich-Demokratischen Vereinigungen mit Schuljungen befehlt durch die Städte und verbreiteten Kriegsflugblätter. ganze Bündel lagen in Schutz und Gotha. Den in der letzten Stunde eingeschlagene Schleppflagge holte noch viele Wahlkämpfer heran.

Leipzig (Stadt). Ergebnis: Braun 156 278, Held 745, Hellbach 25 885, Jarres 130 581, Lubendorff 2804, Marx 4019, Thälmann 37 579.

Döbeln (Stadt). Braun 4068, Held 31, Hellbach 46, Jarres 5066, Lubendorff 86, Marx 124, Thälmann 1081.

Döbeln (Land). Braun 2701, Held 28, Hellbach 230, Jarres 2761, Lubendorff 50, Marx 41, Thälmann 880.

Rositz. Braun 2890, Held 16, Hellbach 254, Jarres 1848, Lubendorff 28, Marx 64, Thälmann 208.

Oschatz. Braun 2254, Held 19, Hellbach 1223, Jarres 1788, Lubendorff 25, Marx 18, Thälmann 213.

Amtshauptmannschaft Dresden (Dresden-Land). Braun 83 677, Held 198, Hellbach 7879, Jarres 31 018, Lubendorff 487,

Bautzen I. L. (Stadt). Braun 15 212, Held 106, Hellbach 2306, Jarres 28 819, Lubendorff 1500, Marx 578, Thälmann 5196.

Kommunisten 10 Prozent Einbuße, Bürgerliche (Jarres) 4000 Stimmen Einbuße.

Bautzen I. L. (Land). Braun 7844, Held 68, Hellbach 446, Jarres 11 529, Lubendorff 1084, Marx 118, Thälmann 1206.

Amtshauptmannschaft Meißen mit Zossen, Röthen, Wilsdruff. Braun 19 622, Held 121, Hellbach 2860, Jarres 24 071, Lubendorff 235, Marx 294, Thälmann 1089.

Großhennersdorf (Stadt). Braun 2476, Held 11, Hellbach 364, Jarres 12 000, Lubendorff 12, Marx 79, Thälmann 200.

Wehlen (Stadt). Braun 11 048, Held 27, Hellbach 985, Jarres 10 127, Lubendorff 96, Marx 870, Thälmann 881.

Großhennersdorf (Land). Braun 34 254, Held 86, Hellbach 1188, Jarres 16 399, Lubendorff 126, Marx 120, Thälmann 1174.

Nielsa. Braun 6185, Held 28, Hellbach 708, Jarres 5450, Lubendorff 64, Marx 153, Thälmann 708.

Tauschwitz. Braun 682, Held 6, Hellbach 231, Jarres 1902, Lubendorff 10, Marx 8, Thälmann 21.

Tauschwitz. Braun 786, Held 1, Hellbach 58, Jarres 310, Lubendorff 10, Marx 1, Thälmann 6.

Löbau-Land (ein Ort steht noch). Braun 22 845, Held 150, Hellbach 8000, Jarres 19 397, Lubendorff 228, Marx 301, Thälmann 1688.

Freiberg (Stadt). Braun 5877, Held 27, Hellbach 802, Jarres 10 766, Lubendorff 246, Marx 190, Thälmann 416.

Amtshauptmannschaft Freiberg. Braun 9651, Held 61, Hellbach 826, Thälmann 4047.

Zittau-Land. Braun 24 249, Held 178, Hellbach 984, Jarres 15 127, Lubendorff 858, Marx 2888, Thälmann 1006.

Bautzen (Stadt). Braun 6577, Held 55, Hellbach 1671, Jarres 3243, Lubendorff 121, Marx 904, Thälmann 827.

Zittau (Stadt). Braun 5881, Held 34, Hellbach 362, Jarres 5018, Lubendorff 144, Marx 618, Thälmann 296.

Zittau (Land). Braun 11 608, Held 36, Hellbach 1880, Jarres 1351, Lubendorff 110, Marx 260, Thälmann 202.

Rammen. Braun 214, Held 17, Hellbach 479, Jarres 2446, Lubendorff 22, Marx 16, Thälmann 106.

Großröhrsdorf. Braun 2061, Held 10, Hellbach 363, Jarres 1866, Lubendorff 10, Marx 12, Thälmann 78.

Pötra (Stadt). Braun 1982, Held 20, Hellbach 884, Jarres 7482, Lubendorff 48, Marx 278, Thälmann 1791.

Amtshauptmannschaft Pötra. Braun 19 200, Held 111, Hellbach 2089, Jarres 21 372, Lubendorff 206, Marx 802, Thälmann 8172.

Umsichtsbericht Seite 3

74. Hellbach 2144, Jarres 12 486, Lubendorff 244, Marx 1000, Lubendorff 970.

Stadt Königstein. Braun 784, Held 6, Hellbach 131, Jarres

Alfred Beierle

vom Deutschen Theater, Berlin, wird mit in der künstlerischen Veranstaltung Märzstürms des Reichsbanners am Mittwoch, 1. April, 7½ Uhr, im Kristallpalast. Eintritt 1.— und 0.50 M.

Außerdem hat zugesagt das Mitglied der Berliner Volksbühne

Ottrud Abefing

Bereits- und Versammlungs-Kalender

Gemeinschaft proletarischer Freidenker (Unterbezirk West). Dienstag den 31. März, im Galion, 10 Uhr; 2. Wochentagsverträge. Kadunitag. Warten- und Reiseverein für Kinder. Mittwoch: Kinderchor der Freien Sanger, 10 Uhr. Freitag 5½ Uhr. Sonntags: Die Tertiär- und Erdezeit. Dienstag 8 Uhr. Mittwoch: Wandolinisten-Verein, Corbig.

Arbeiter-Wandhölzchen, Eselsbüro. Dienstag den 31. März um neuen Vereinslokal, Galion Goldus; Übungsaufzug, 7 Uhr. Vorhandlung besteht. Montag den 1. April, im Galion Goldus: 5½ bis 7 Uhr Kinder, 7½ bis 9 Uhr Erwachsene.

Sinnlose Quälerei des Friedensstreundes

B. Wandsch, 27. März. (Vig. Drach.) Im Februar 1923 veröffentlichte der bekannte Pazifist Professor Dr. Dürk die einen Artikel in der Welt am Montag, der sich schärf gegen die kommunistischen Organisationen wandte und vor dieser Soldatenpatriotie, da sie Deutschland außenpolitisch schweren Schaden ausüben geeignet sei. Wegen dieses Artikels wurden Dürk und der verantwortliche Redakteur der Welt am Montag, Herr v. Gerlach, wegen Verhetzung in den Anklagezustand versetzt. Dürk wurde außerdem vom Münchner Staatsanwalt auf Tage in eine für den freien Gelehrten unwürdig verlaufen Untersuchungshaft genommen, weil er diesen Artikel an pazifistische Organisationen des Auslands verschickt habe. Nunmehr hat der vierte Senat des Reichsgerichts beide Angeklagten auf Antrag des Oberrechtsauwaufs auf Verfolgung gesetzt und die Kosten des Verfahrens der Reichsstraße aufgebürdet.

Wettervorherfrage für den 31. März

Wettervorherfrage für den 31. März. Wolkig bis zeitweise aufhellend, mild, schwache bis mäßige Winde aus westlichen, später südlichen Richtungen.

Weiterlage. Die Witterung Sachsen steht heute noch unter schwachem Rücksteteneinfluss in der im Auffüllung begriffenen osteuropäischen Depression, so daß bei rasch veränderlicher Witterung und leichter Niederschlagschauer, zum Teil als Schnee, auftreten. Von Polen her ist auch eine neue kräftige Depression norgedrungen. Sie liegt heute zwischen Polen und der norwegischen Küste. Am Südrande dieser Depression dringen wärmer Luftmassen vor. Vorwärts unter dem Einfluß dieser Depression gelangt, steht zunächst milde, zeitweise aufhellende Witterung zu erwarten.

Raddeut und anderweitige Verbreitung der Wetternachrichten nur mit Genehmigung der Sachsischen Landeswetterwarte statthaft.

Beim Verlassen

der Schule

Kann man dem Kind nichts besseres wünschen als einen leistungsfähigen, gesunden Körper, der großen Anforderungen des Lebens gewachsen ist. Eine unabdingbare Voraussetzung für Gesundheit und Wohlergehen bilden sonstig gepflegte Zähne, und daher eignet sich für den Gebrauch des Kaufmanns ganz besonders auch

Rosodont,

die seit 75 Jahren hervorragend bewährte Bergmanns Zahnpasta. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

A. H. A. Bergmann,
Waldheim, Sa.

HARNSTOFF (Floranid)



Achtung! Geschäfts-Eröffnung

Der geschätzten Einwohnerchaft von Hohenau u. Umgegend zur gefälligen Amtshandlung, daß ich unter dem heutigen Tage in

Hohenau-Nord

Königstr., Ecke Teichelstr. 2, ein

Schuhwarengeschäft

eröffnet habe. Es wird sehr mein ehrliches Bestreben sein, meine werte Handelskraft aus das weiteren Leiste zu bedienen.

Hohenau, den 30. März 1925.

Hochachtungsvoll

Sächsisches Schuhwarenversandhaus
Oswin Matthäus

aufgang der Kunstschafft spielen bekanntlich die Luftballons für die Kinder eine besondere Rolle. In Rosenthal haben die Luftballons zum ersten Mal zu Erkrankungen von damit spielenden Kindern geführt. Diese waren so erster Natur, daß sich das dortige Gefahrenheitsamt zu einem Verbot der Bugabe von Luftballons veranlaßt hat. Dieses Beispiel sollte im ganzen Reich nachgeahmt werden, um gleich soße oder schlimmere Folgen zu verhindern.

Poststellenräten. Die Poststellenräten gaben vom 1. April an vorläufig auf die zur Zeit laufenden Renten aus der Arbeitsversicherung erledigte Verträge aus, und zwar a) auf Invaliden-, Straßen- und Altersrenten, die ausge — neben den einzigen Kinderzuschüssen — mindestens 14 Reichsmark betragen haben: monatlich 2 Reichsmark mehr; b) auf Witwenrente oder Witwenrentenräten von mindestens 10 Reichsmark: monatlich 2 Reichsmark mehr; c) auf Rententen von mindestens 7 Reichsmark: monatlich 1 Reichsmark mehr für jede Witwe. Die Quittungen der Empfänger solcher Renten müssen daher bereits für den Monat April über einen entsprechend höheren Betrag lauten.

Dienstreisen des öffentlichen Arbeitsmarktes. Die Dienstreisen des öffentlichen Arbeitsmarktes sind während des Sommerhalbjahrs täglich von 6 bis 8 Uhr, Sonntags von 7 bis 9 Uhr geöffnet. Die Fernsprechzentrale ist zur Entgegennahme von Aufträgen von 6½ Uhr vorm. bis 8 Uhr abends ohne Unterbrechung.

Die Belebung von Pfändern erfolgt vom 1. April an nur noch in der Reichshauptstadt, Hauptstraße 1. Die Zweigstelle Kaiserstraße 17 bleibt bis auf weiteres nur noch für die Einwände der hinterlegten Pfänder geöffnet.

Einkauf. In der Nacht zum 28. März wurden aus zwei Kindergärten in der Großenholzstraße 8 Kindchen, und zwar 2 blaue Wiener, 2 graue und 2 schwarze, mittels Einkaufsbruch gejagt. — Wegen Kindesstörung wurde von der Kriminalpolizei der in Dresden-Siebisch wohnhafter Schriftsteller Rudolf Seifer festgenommen. Seine Ehefrau hatte in der Nacht zum 27. März ohne Hinzuweisung einer Behörde eingebunden, worauf er sofort nach der Gefahr in einem Elmet entkam.

Leihenabend. Am 29. März ist bei Unions die Leihenabend eine Schönheit Frau geboren und nach dem Trinitatisspital gebracht worden. Die Tochter hat nur kurze Zeit im Wasser gelebt. Sie ist etwa 1,80 Meter groß, untersetzt, hat dunkles Haar, braunliches Haar, blaue Augen, rundes Gesicht und ist schlank. Sie trägt ein Brustband. Die Kleidung besteht in dunklem Stoffum, schwarmigem Schal, schwärzten, wellenen Strümpfen, schwarzen, hohen Schuhabsätzen, grünen Gardinenhosen, je einem Baumwoll- und einem schwarmigen Unterunterrock, sowie weiteren Unterunterrocken mit Spitzenärmeln. Ein weißes Tüchlein ist A. K. geschnitten. Mitteilungen zur Feststellung der Person erhielt das Landeskriminalamt, Dresden, Schießgasse 7, III, Januar 200, insofern auch das Lichtbild der Toten ausliegt.

Das Opfer einer Unfälle, die häufig auch in Dresden geübt wird. Auf der durch das Dorf Memmelsdorff führenden Staatsstraße hielt sich ein junger Radfahrer an einem fahrenden Wagen angehalten, zum ein nachkommen Auto, das Signals gab, wurde der Wagenfahrer veranlaßt, schräg nach der rechten Seite auszuweichen. Der Radfahrer dagegen fuhr nach der linken Straßenseite, wurde von dem Auto erfaßt und mehrere Meter weit geschleift. Der Stoß und Kratz verletzten den jungen Mann der Sprache und des Gehörs.

Der Motorob. Auf dem Wilhelmplatz wurde am Freitag abend, gegen 9½ Uhr, ein in der Friedrichstraße wohnhafter Wohlfahrts der Sozial- und Schließgesellschaft von einer Autopatrone überfahren. Der 30 Jahre alte Mann wurde in bestimmungslosem Zustande nach der Polizei und von dort nach dem Krankenhaus Friedrichstadt geführt, wo er seinen Verletzungen bald erlag.

Zeugen einer Messerstecherei gesucht. In der Nacht zum 27. März hat zwischen zwei Arbeitern am Glückspunkt eine Schlägerei zwischen lebensgefährlich verlegt worden ist, so daß sich seine schwere Überführung nach dem Krankenhaus notwendig machte. Der Messerstecher wurde festgenommen. Zwei unbekannte Personen, die an dem Streit nicht beteiligt waren, sollen Zeuge des Vorfalls gewesen sein. Sie werden zwecks Klärung des Sachverhalts umgehend nach der Kriminalpolizei geholt.

Nicht prominent. Herr Krausmann Willi Horn, Büdenhauerstraße 84 und Hindenburgstraße 18 (früher Königsbrücker Straße 26), legt Wert auf die Feststellung, daß er mit dem von und in Nr. 71 am 25. März unter "Ausgangsgericht" benannten nicht identisch ist.

Dresdner Umgebung

Gassebau. Die Gemeindevertretungen hielten am Mittwoch den 26. März eine öffentliche Sitzung ab, um über den langen geplanten Bau an die Schulturnhalle zwecks Einrichtung einer Hochschuleichstätte einzutragen. Von Vorberichtigungshinweis erlaubt zu befreien, der Vorstand der Landesverbandsversammlung wegen Abschaffung einer Sommersicherung gegen Hochschulabschluß und Eintrittsabschluß, nunmehr unterschreitet, sei. Er bietet der Einwohnerchaft die Möglichkeit, zu nächst günstigen Bedingungen (40 Pf. für je 1000 M. Verpflichtungsguthaben) auf bequeme Art einen Sicherungsschluß zu erlangen. Es empfiehlt sich, Anmeldungen sofort im Gemeindeamt, direkt vor dem Turnhallsalon zu legen. Entschuldigungen werden, mit einigen Ausnahmen, nur von hiesigen Unternommenen herbeigezogen worden. Die Gesamtkosten betragen rund 30 000 M. die etwa zur Hälfte aus einer Staatshilfe und im übrigen vorläufig durch Aufnahme eines Darlehens aufgetragen werden. Die Ausführung wurde nach den Vorschlägen des Ausschusses einstimmig beschlossen. Ein Antrag des Schulauschusses auf Errichtung des Hochschulens in zwei Schulzimmern wurde gegen die Stimmen der Linken an den Schulausschuss zurückgewiesen. Nach Ansicht des Herrn Werner sei die Errichtung des Hochschulens für öffentliche Wohlhaber auf Kosten der Unternommenen, die Gruppe der Wohnungsübertragung im Gemeindegrundsatz der öffentlichen Sitzung zu beherrschen, wurde abgelehnt.

Niederlößnitz. Offizielle Sitzung des Schulbezirksvorstandes und Schulausschusses am Dienstag nachm. 8 Uhr, im Rathausamt.

Parteinafichten für Groß-Dresden

Parteifreitariat: Telefon 10. Okt. II.



für Groß-Dresden

Parteisprecher:

R. 18867 und R. 18478

Feierstunde für die Frauen

Mittwoch den 8. April, abends 7 Uhr, in der Aula der Oberrealschule, Seestadt, Dresden-A. Bildungszentrum, Feierstunde für die Frauen der Sozialdemokratischen Partei.

Programm: 1. Orgelspiel. 2. Begrüßung durch die Vorsteherin. 3. Legesungen. 4. Vortrag des Genossen Dr. Gustav Pfeiffer. 5. Orgelspiel. 6. Reg.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die offizielle Lage keine Verantwortungen für die Frauen zu übernehmen. Die Delegierten der Frauenvorsteherin möchten schon jetzt vorliegen, die Delegierten der Volksgesetz und die uns interessierenden Fragen zu befreien.

Zur Deckung der Unkosten wird um den Kauf eines Programms für 20 Pf. erlaucht. Die Gruppenleitungen werden gebeten, an die

Darresblöd und Reichswerte

Am Freitag mittag fand die Generalversammlung der Deutschen Werke statt. Sie hat nur einige Minuten gedauert. Dennoch trug Herr Albert von den Deutschen Werken einiges aus deren Geschichte vor, das auch für den Wähler, der am Sonntag zur Wahlurne tritt, von Interesse und Wichtigkeit ist.

Um das hervortreten zu lassen, ist es notwendig, an die Jugendzeit der Deutschen Werke zu erinnern, in der das neue Unternehmen von der Privatindustrie mit spöttischen Wörtern angefeindet wurde. Bald aber veränderte sich das Lächeln. Die Deutschen Werke, A.-G., wurden loszulassen das erste deutsche Unternehmen, das die amerikanische Banktechnik anwandte. Während der letzten Automobilausstellung in Berlin, am Rittersturm, zeigte es sich dann, dass die Deutschen Werke es fertig gebracht haben, die Konkurrenz vollständig zu schlagen. Besonders waren es die im Werk Hafelhorst hergestellten D-Räder (1,9/10 PS), die das Interesse auf sich zogen. Das D-Rad ist das einzige deutsche Kraftrad von 500 PS, welches zu dem für deutsche Marktverhältnisse außerordentlich billigen Preis von 1250 M. häufig ist. Das Rad hat sich auch vor 14 Tagen bei der Deutschlandfahrt großartig bewährt. Nach der Berliner Ausstellung siegte sofort die Seite der Privatindustrie ein, und zwar wurde den Leitern

der Deutschen Werke, im Schoße des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, der Vorwurf gemacht, daß sie zu billig verkaufen. Die Unternehmerpreise unterliegen diese These, indem sie das Märchen verbreitete, die Deutschen Werke arbeiteten billig mit alten Materialbeständen und mit Reichswerte geld. Das Kettentreiben gegen das Reichenunternehmen, mit dem Ziel, es zu zerstören und als gute Prise der Privatindustrie zu erkennen, begann.

Demgegenüber stellte Herr Albert am Freitag fest, daß die Gerüchte über die ungünstigen Materialbestände nicht zutreffen. Weiter stellte die Revisionskommission fest, daß die Mittel des Reiches für die Deutschen Werke, in Gold umgerechnet, rund 68 Millionen Goldmark ausmachen, von denen aber bereits 65 Millionen zurückgezahlt worden sind. Herr Albert betonte weiter, daß es bei den Preisen der Deutschen Werke sich um keine Schleuderpreise, sondern um das Ergebnis einer minutiösen Genauigkeit in der Fertigung handelt. Die Lage des Werkes sei durchaus gut und die Rentabilität durchaus gesichert.

Angeleitet dieser Aussagen, die der frühere Schatzminister Albert noch beim Wissen und Gewissen gegeben hat, muß man die Hände über dem Kopf zusammenklappen, wenn das Reich unter Führung des Herrn v. Schlieben die Mittel zur Durchführung des Produktionsprogramms der Deutschen Werke verweigert. Demit leistet Herr v. Schlieben

dem bekannten Plan der Unternehmer zur Zerstörung des Unternehmens und Verschlechterung von Reichswerten Vorschub. Wie wir hören, will das Reich 10 Millionen zur Verfügung stellen, um die einzelnen Teile des Unternehmens in Privathände überzuführen. Dafür ist Geld vorhanden, weil das den Interessen des Unternehmertums entspricht. Für die Durchführung des Autobauprogramms der Deutschen Werke aber hat das Reich, seitdem Herr v. Schlieben Finanzminister ist, auf vielen Gebieten aber absolut nicht den gemeinsamen Haushalter verrät, sein Geld —! Es ist notwendig, daß alle Mittel aufgeboten werden, um ihre Unternehmenspläne zu durchkreuzen, die eine gewaltige Reichsschädigung darstellen. Zeigen wir durch die Überfülle von Stimmen, die am Sonntag auf Otto Braun fallen, daß die Sozialdemokratie nicht gewillt ist, den Kampf gegen das Unrecht und die Verschlechterung der Deutschen Werke aufzugeben!

Wir bitten, gelesene Nummern der Volkszeitung nicht wegzurufen, sondern zur Gewinnung neuer Abonnenten weiterzugeben. Es ist Pflicht jedes Parteigenossen, für sein Blatt und die Partei zu werben.

Einzelergebnisse aus den Dresdner Wahlbezirken

Wahllokal	Wahllokal						Wahllokal						Wahllokal						Wahllokal						
	Ges.	Geld	Geldpol	Groß	Groß(GDP)	Groß	Ges.	Geld	Geldpol	Groß	Groß(GDP)	Groß	Ges.	Geld	Geldpol	Groß	Groß(GDP)	Groß	Ges.	Geld	Geldpol	Groß	Groß(GDP)	Groß	
1. Neumarkt 14	331	309	—	114	379	5	68	40	—	102. Jungbahnhofstr.	162	—	150	693	4	12	7	203. Bettinerplatz 18	396	882	5	132	800	4	
2. Gr. Südergasse	317	288	—	187	884	11	17	72	—	103. Jungbahnhofstr.	371	—	278	366	2	12	16	204. Weißer Platz 13	390	858	4	96	196	6	
3. Landhausstr. 6	331	342	—	117	317	5	24	84	—	104. Reiterstr.	535	2	182	294	1	16	59	205. Weißer Platz 18	292	290	—	135	498	4	
4. Landhausstr. 6	341	326	1	108	377	4	12	65	—	105. Schule zu Leubnitz	306	2	182	423	7	7	30	206. Ehrlichstr. 1	351	368	4	76	103	7	
5. Schießgasse 9	210	210	—	122	354	3	18	28	—	106. Schule zu Leubnitz	321	291	—	126	920	2	5	31	207. Ehrlichstr. 1	382	341	3	78	152	8
6. Georgplatz 5	374	320	2	106	362	6	11	52	—	107. Moritzerstr.	419	287	2	292	870	14	26	59	208. Freiberger Pl. 25/27	336	854	2	81	252	7
7. Georgplatz 5	192	167	1	91	324	4	8	22	—	108. Moritzerstr.	248	248	1	206	850	5	16	81	209. Freiberger Pl. 25/27	384	409	1	128	316	5
8. Georgplatz 6	252	236	—	115	461	5	21	15	—	109. Gohlstrasse 19	256	229	1	223	860	7	27	9	210. Humboldtstr. 3	358	880	5	111	288	5
9. Georgplatz 6	272	261	2	125	507	7	15	21	—	110. Tiergartenstraße 19	242	1	193	886	9	14	16	211. Humboldtstr. 3	338	294	—	124	300	4	
10. Carolath. 4	214	194	2	142	582	8	19	24	—	111. Moritzstr.	654	633	3	128	384	4	8	84	212. Arnimstr. 17	281	366	5	96	480	7
11. Georgplatz 4	227	207	1	155	618	10	46	40	—	112. Raibigstr.	486	497	—	67	158	2	2	64	213. Glacistr. 30	411	355	3	112	350	5
12. Carolath. 4	261	231	2	170	556	10	28	14	—	113. Röntgenstraße	501	530	2	97	212	1	3	40	214. Grauschaarstr. 18	490	373	2	110	333	3
13. Tippoldstr. Gasse 9	226	233	—	188	681	4	27	17	—	114. Moritzerstr.	467	432	1	201	809	8	21	30	215. Arnimstr. 17	232	220	4	124	629	7
14. Georgplatz 6	239	226	3	162	638	2	14	18	—	115. Gohlstrasse 19	628	616	4	189	278	2	14	58	216. Louisenstr. 41	267	260	2	152	637	7
15. Georgplatz 4	170	142	3	121	580	12	12	12	—	116. Röntgenstraße	582	550	3	171	340	7	50	217. Arnimstr. 17	392	386	—	104	425	5	
16. Georgplatz 4	250	269	4	188	785	18	29	28	117. Röntgenstr.	187	160	2	119	849	5	22	28	218. Grauschaarstr. 18	172	162	—	182	661	3	
17. Carolath. 4	272	269	5	144	516	12	19	24	118. Röntgenstr.	282	275	1	194	944	7	20	26	219. Friedestr. 14	277	266	2	160	620	7	
18. Dipoldstr. Gasse 9	294	268	2	143	537	12	68	31	119. Friedestr.	412	429	3	188	574	6	19	18	220. Weintraubensstr. 1	247	301	1	148	692	7	
19. Böhlkumstr. 4	270	261	3	162	556	8	23	28	120. Schleiermacherstraße	467	432	1	201	809	8	21	30	221. Weintraubensstr. 1	277	267	3	188	509	13	
20. Marschallstr. 21	367	386	—	116	512	10	21	62	121. Tharandterstr.	629	616	4	189	278	2	14	58	222. Louisenstr. 41	260	250	2	152	637	7	
21. Marschallstr. 21	417	378	2	164	562	8	23	28	122. Tharandterstr.	629	616	4	189	278	2	14	58	223. Mariagrabenstr. 35	523	528	3	154	507	8	
22. Marschallstr. 21	382	367	—	184	607	10	24	34	123. Sedanstraße	315	281	1	127	556	1	11	28	224. Görlicher Str. 8	647	655	2	183	557	5	
23. Westologalstr. 4	346	387	1	147	483	4	12	49	124. Sedanstraße	246	228	2	122	682	2	14	26	225. Görlicher Str. 8	590	587	1	120	177	4	
24. Westologalstr. 4	365	337	2	158	574	8	14	39	125. Sedanstraße	215	214	8	130	650	7	17	21	226. Görlicher Str. 8	381	318	3	101	328	6	
25. Seidniger Blas 6	439	406	1	184	500	11	18	34	126. Sedanstraße	290	246	1	220	708	7	16	29	227. Görlicher Str. 8	368	359	1	131	284	7	
26. Seidniger Blas 6	323	308	2	205	629	1	23	25	127. Sedanstraße	198	187	2	120	826	7	17	28	228. Louisenstr. 42	440	418	3	141	874	16	
27. Seidniger Blas 6</td																									

Gewerkschaftsbewegung**Achtung, Betriebsräte!**

Treffstag den 31. März, abends 7½ Uhr, findet in den großen Reichshofsaal, eine Betriebsräte-Vollversammlung statt. Tagesordnung: 1. Krautversicherung und ihre Feinde. 2. Die Jugendfrage und die Gewerkschaften. 3. Deutsche Gewerkschaften und der Dritten Reich. 4. Die sozialen Rechte des Arbeitnehmers. 5. Die sozialdemokratische Gewerkschaften. 6. Der Betriebsrat und die Gewerkschaften.

Rechte und Pflichten der Eisenbahnerarbeiter

Zusammen mit höheren Lebensorgeleben verbundenen Rechten der Eisenbahnerarbeiter ist es nötig, daß sich dieselben mehr rückerinnern. Vor allen Dingen ist es die Freiheit mit den Bestimmungen vertraut zu machen, denn allein diese bei Unglücksfällen ratlos da und wissen nicht, was sie tun sollen, haben und was sie beanspruchen dürfen. Zudem herrscht aber auch unter den Eisenbahnerarbeitern eine gewisse Unzufriedenheit, die sich dann bei einem Unfall zum Teil auswirkt. Zudem merkt sich: Es gibt eine Abteilung A und B. Die Abteilung A entspricht der für die Arbeitnehmer in Privatbetrieben geltenden Invaliditätsversicherung, während B eine Helferstelle ist und als eine Rentenversicherung angesehen werden kann. Zunächst sei die Abteilung A genannt.

Die Beiträge für die Abteilung A richten sich nach dem Alter. Die meisten Arbeiter befinden sich in Klasse 5, in welcher 1 M. pro Woche bezahlt; davon trägt eine Hälfte die Sozialversicherung und eine Hälfte der Arbeiter. In Abteilung A werden 8 Arten Unterstützung und Sachleistungen gegeben: 1. Invalidenrente; 2. Witwenrente. Beide Renten werden je nach Erwerbsfähigkeit gezahlt, die nicht über 33½ Prozent betragen darf; 3. Witwenrente, die aber nur in ganz besonderen Fällen gezahlt wird; 4. Weisenrente bis zu 18 Jahren; 5. Renten für Eheleute; 6. Unterbringung in einem Invalidenhaus; 7. Heilbehandlung für Mitglieder; 8. Heilbehandlung für Angehörige, aber nur bei sogenannten Vollkrankheiten, wie Kinderbetreuung und Geschäftsfrauenkrankheiten, gewährt); und zuletzt noch Altersrente. Die Invalidenrente kann zusammen aus 10 M. Grundrente, 4 M. Reichsabschöpfung, dem sogenannten Steigerungszuschlag, der 10 Prozent des Jahresbeitrages beträgt, insgesamt pro Monat 14,10 M. Zusätzlich sind den Zeicheln, das sie nach ihrem Abgang nicht in der Abteilung A weiter steuern; denn dadurch gehen ihnen alle Rechte verloren. Wer keine Rechte führen will, muß innerhalb zweier Jahren seine 20 Beiträge leisten, die auch in einer niedrigeren Beitragsrate geleistet werden können.

Die Abteilung B ist, wie schon erwähnt, eine sogenannte Helferstelle. Die Beiträge für diese Rente werden zu zwei Dritteln von der Verwaltung und einem Drittel vom Arbeitgeber bezahlt. In Abteilung B in Zusammensetzung für Arbeitsverträge in Abteilung B in Zusammensetzung für Arbeitsverträge brauchen nicht vereinbart werden, dieselben treten automatisch ein, wenn ein oder eine Witwe Rente aus der Abteilung A erhalten. Abteilung A erhält jedoch die Gewährung einer Rente beantragt. In dem Rentenklassenweise bei der Reichsbahn heraustritt und eine große Verzweigung besteht, die Rentenklassen der anderen nach wie vor die Rentenklassen, nur ein Zweckverband ist gekommen, der ein gemeinsames Vorgehen gewährleistet. Zum Übergang eines Arbeiters in ein Beamtenverhältnis verpflichtet, die gezahlten Beiträge stehen zu lassen und nicht verlangt werden, denn dadurch erhält der Betriebsende eine höhere Rente. Zur Gewährung einer Rente in Abteilung B ist eine fünfjährige Mitgliedschaft Voraussetzung. Der Betrieb hat jedoch beschlossen, daß nach dreijähriger Mitgliedschaft 60 Proz. Rente gewährt werden, doch bedarf dieser Beleidigung durch den Betrieb und die Infektion eingetreten, da die weniger als 15 Jahre Beiträge geleistet haben, büßen müssen. Kollegen, die über 15 Jahre Beiträge geleistet haben, haben gegen Zahlung eines jährlichen Verwaltungskostenbeitrages 100% ihrer Rente aus der Abteilung B erhalten. Am Schluss noch einiges über die Bestimmungen der Rente. Ein Betriebsunfall ist eine plötzliche

Verletzung während der Arbeitszeit, nicht ein Unfall auf dem Wege von und nach der Arbeitsstätte. Dies ist vor allem für die Kollegen aus dem Betriebe wichtig. Die Unfallrente ist eine Entschädigung für die ganz oder teilweise verlorene Erwerbsfähigkeit. Nach 14 Wochen steht die Unfallrente ein. Bei Unfällen mit Todessfolge erhält die Witwe den 15. Teil des Jahresarbeitsverdienstes ihres Mannes. Außerdem gibt es noch die sogenannte Angehörigenrente, die jedoch nicht drei Fünftel der Betriebsrente übersteigen darf. Vielfach kommt aus Kollegenkreisen die Klage über die zu niedrigen Renten. Wenige bedenken jedoch dabei, daß sowohl im Vorstand als auch im Ausschuß der beiden Abteilungen der Reichsbahnverwaltung maßgebend und ausschlaggebend vertreten ist, weshalb Erhöhungen der Renten und Sachleistungen der Zustimmung der Verwaltungsvierteter bedürfen. Die Eisenbahner erwidern den Sozialabteilungen noch viel mehr Interesse entgegen bringen und diese mehr ausbauen.

Der Arbeitsmarkt in Dresden

zeigt nach einem Bericht des öffentlichen Arbeitsmarktes in der Woche vom 21. bis einschließlich 27. März 1925 kein einheitliches Bild. Während in den männlichen Berufen die Beliebung der Vermittlungsfähigkeit anhält und die Zahl der Arbeitsuchenden wieder etwas abnahm, überwog in den weiblichen Berufen der Anfang an Arbeitssuchenden den Abgang. Der Bestand an Arbeitsuchenden hält sich mit 11.130 (11.178) annähernd auf der Höhe der Vorwoche. Vermittlungen wurden in der Berichtswoche 2100 (2000) erzielt. Erwerbstätigenunterstützung bezogen 5486 Personen.

Vorstandssitzung des IGB

Noch keine Antwort von den russischen Gewerkschaften. Am 20. und 21. März abgeholte Sitzung des Vorstandes des Internationalen Gewerkschaftsbundes, an der alle Vorstandsmitglieder teilnahmen, wurde u. a. folgendes beschlossen: Die angeschlossenen Landeszentralen sollen befragt werden, welche Standpunkte sie zur Frage der Errichtung einer besonderen Bildungs-Internationalen einnehmen.

Die Entscheidung über die Gründung eines internationalen gewerkschaftlichen Jugendkomites wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. Dem vorliegenden Entwurf eines Auftritts zu am 1. Mai wurde zugestimmt. Über die organisatorischen Beziehungen des IGB mit den Internationalen Berufskomiteen soll der nächsten Sitzung eine Vorlage unterbreitet werden. Die Antikriegspropaganda soll trocken der vorliegenden Verhinderungen überwinden.

Seitens Gessenbach wurde beantragt, im Anschluß an den im Juni stattfindenden polnischen Gewerkschaftstag den rumänischen und bulgarischen gewerkschaftlichen Landeszentralen einen Besuch abzustatten und bei dieser Gelegenheit in einigen größeren Industriestädten Versammlungen abzuhalten.

Über die im Anschluß an die Ausstellung im Februar zu verzeichnenden Vorlesungen bezüglich der Verhandlungen zwischen dem IGB und dem Allrussischen Gewerkschaftsrat stand eine Aussprache statt. Da eine Antwort auf das Schreiben des IGB, in dem der Ausschluß mitgeteilt wurde, noch nicht vorliegt, konnte ein Besluß nicht gefasst werden. Die nächste Vorstandssitzung wird am 7. und 8. Mai stattfinden.

Keine Antwort ist auch eine Antwort

In der "erweiterten Executive der Komintern" hielt Sinojew am 25. März ein Referat, in dem er noch Impfungen über die Gewerkschaftsfrage ausführte:

"Zu der Gewerkschaftsfrage fand der 5. Kongress die richtige Linie. Jetzt ist die Aufgabe, dieselbe in jedem Lande den speziellen Verhältnissen anzupassen. Hier zeigen sich zwei Gefahren, wie es Frankreich und die Tschechoslowakei beweisen. Erstens: manches fassen die Gewerkschaftskampagne als ein kleinerliches Manöver auf; zweitens: manche wollen, wie es in der Tschechoslowakei geschieht, die roten Gewerkschaften vernachlässigen. Wir dürfen ohne weiteres die eigenen Organisationen nicht aufgeben. Die Amerikaner sind gegenwärtig beunruhigt über die Absicht der englischen Gewerkschaften, mit den Gewerkschaften der Sowjetunion eine spezielle Konferenz abzuhalten, deshalb haben sie eine außerordentliche Sitzung des Amsterdamer Bureau einberufen. Wir verbleiben auf der alten Linie, ohne die Kampagne als ein kleinerliches Manöver aufzufassen, ohne die bedingungslose Aufgabe der eigenen Organisationen, wie wir starke rote Verbände haben."

Das ist so klar und deutlich, wie man es nur wünschen kann. Wie die Kommunisten eigene Verbände haben, werden sie, sofern sie

nur irgendwie lebensfähig sind, aufrechterhalten. Diese Verewigung der Arbeitergruppen nennt man auf bolschewistisch "Einheitsfront". Von einem Anschluß der russischen Gewerkschaften an die Internationale kein Wort. Keine Antwort ist auch eine Antwort.

Zentralverband der Angestellten. Dienstag den 31. März, Straße 29, Mitgliederversammlung. Neben dem gewerkschaftlichen Teil wird Herr Dr. med. Höhlein einen Vortrag mit Bildern über Wohnung und Gesundheit halten.

Aus aller Welt**Deutsche Klepperboote am Nordpol**

Amunden nimmt zu seinem Anfang Mai beginnenden Flug nach dem Nordpol, in jedem seiner Flugzeuge ein Klepperboot mit. Das Klepperboot ist bekanntlich ein kleines, zusammenlegbares, zickzackförmiges Boot, das man aufzummengelegt in einem Koffer und in einer Tasche mit sich führt und das infolge seiner großen Sicherheit von jedem Mann ohne besondere Vorkehrungen gefahren werden kann. Kaufende von Wasserwanderern erhalten sich jährlich in detaillierten Booten auf Küsten und Seen. Dem deutschen Erfinder diente die Estimo-Plattform als Vorbild. Das Schiff will es nun, daß dieses durch seinen gestalteten Konstrukt zum sichersten Wasser-Stein-Boot der Welt zurückkehrt, wobei es seiner äußeren Form nach stimmt. Die kleinen, in wenigen Minuten mühelos aufzubauenden Klepperboote können dem fahrenden Forscher unter Umständen wertvolle Dienste leisten. Unsere Industrie darf trotz darauf fein, auf solche Weise bei dieser wichtigen Unternehmung mitwirken zu können.

Rückkehr der französischen Afrikaflieger

Die beiden französischen Flieger Lemoine und Charat, die den Fernflug nach Dakar in Afrika unternommen haben, sind von ihrer langen Reise zurückgekehrt. Sie waren von Dakar aus durch das innere Afrika geflogen, mußten einmal wegen Bergsturms in der Wüste landen und konnten erst nach schwieriger Verprobationierung nach Asper weiterfliegen. Von dort ging der Flug an der Nordküste entlang über Oran nach Casablanca und dann über Barcelona und Lyon nach Paris zurück. Die beiden Flieger haben damit etwas über 18.000 Kilometer in einer reinen Flugzeit von 87 Stunden zurückgelegt.

Beim Scheingefecht brennend abgestürzt

Paris, 27. März. Gestern nachmittag lieferten sich in 500 Meter Höhe zwei Kampfflugzeuge ein Scheingefecht. Möglicherweise aus einer Feuer. Der Pilot, ein Unteroffizier, suchte so schnell wie möglich zu landen, wurde aber in 300 Meter Höhe von den Flammen eingeschlossen. Um nicht zu verbrennen, sprang er ohne Fallschirm ab und wurde mit geschrumpften Gliedern aufgefunden.

Ein Schüler erhangt aufgefunden. Die Familie des Guisberts Dohrn in Höhendorf bei Stettin vermietete am Donnerstag abend ihren 14jährigen Sohn, der trocken eifriges Suchen nicht aufgefunden werden konnte. Da er auch in der Nacht fortgeblieben war und daher am Freitag morgen nicht zum Marienkirch-Gymnasium in Stettin fahren konnte, wo er zur Schule ging, unternahmen die Eltern erneutes Suchen in der Annahme, daß ihm ein Unfall zugekehrt sei. Im Park des Gutes fand man ihn schließlich an einer Kiefer erhangt auf. Zur Untersuchung des Angeklagten sind Stettiner Kriminalbeamte in S. eingetroffen. Da ein Grund für einen Selbstmord nicht bekannt ist, vermutet man ein Verbrechen.

Ausgrabungen einer uralten Indianerstadt. In Nebade ist man bei Ausgrabungen auf die Überreste einer Indianerstadt gestoßen, die viele tausend Jahre alt sein muss. Die Trümmer waren völlig vom Sand bedeckt. Man hat bis jetzt festgestellt, daß sich die alte Stadt neu ein Kilometer weit an den Ufern eines Flusses ausdehnt, und zwar zwischen den heutigen Städten St. Thomas und Overton. Die Gegend, die eine trockene Wüste ist, bot scheinbar vor Tausenden von Jahren reiche Erden. Weitere Nachforschungen unter Führung amerikanischer Gelehrten sind im Gange. Einstweilen wollen die Archäologen ermitteln haben, daß dieses alte indische Staatswesen, dessen zerfallene Hauptstadt offenbar hier endete worden ist, von Frauen regiert wurde.

Russische Kolonialkonzessionen

Sowjetrußland: Jeder weigert sich mich anzuerkennen!

(Nach der Anerkennung durch Japan)

Nein, sehr — die Verwendung von Öl bestellt ganz entschieden das Gehör eines Menschen.

(Daily News, Chicago)

Nur Kleinigkeiten

Die Bebindung unter der Herrschaft grobwillig die Rückstiftung der russischen Flotte gestatten will.

(Nämlich: der russische Bauer soll mit den zaristischen Schulden erledigt werden.)

(Javestaja, Moskau)

Die Grenze von Jubaland

Italiener: Was schreist du denn so? Siehst du denn nicht, daß ich Mag nehm?

Magnier: Was weiß ich denn! So oft England Mag genommen hat, waren schlimme Tage für mich!

(Gera, Holland)

Zur Präsidentenwahl

Der Kronprinz: Ernennet mich zum Präsidenten der Republik, damit ich Kaiser werde.

(U. Deutscher, Potsdam)

Die interalliierte Finanzkonferenz

Europa: Es kommt mir vor, als interessieren Sie sich nicht für mich, sondern nur für sich selber.

(Adverso, Bukarest)

Der Siegespreis

Den Engländern allein schon 6 Milliarden Franc! — Deutschen haben uns 1871 weniger gefosset! — (Lugyra, Potsdam)

Genossenschaftswesen

Die deutschen Konsumgenossenschaften im Jahre 1924

Der Genzivalverband deutscher Konsumvereine hat, um nach der Zeit der Inflation, die alle Statistik verlor, wieder einen Überblick über den Stand der Bewegung zu gewinnen, zwei Vierteljahrsstatistiken aufgenommen, von denen alle Vereine erfaßt wurden, die mehr als 400 Mitglieder zählten. Diese Vereine gehörten rund 3 400 000 Mitglieder an, während in den kleinesten, die fast ein Drittel der Gesamtzahl ausmachen, nur rund 50 000 Mitglieder vereinigt sind. Die durch die Statistik betroffenen Vereine reichen also zur Beurteilung der Verhältnisse völlig aus.

Wirtschaftswirtschaft und Inflation hatten am Markt der Konsumgenossenschaften gezeigt, ihre Betriebsmittel vernichtet und ihre Leistungsfähigkeit stark herabgedrückt. Während Hunderttausende von genossenschaftlich Indifferenteren ihnen um augenbläßlicher Vorworte willen zugestimmt waren, standen weit mehr als Mitglieder, berörter durch zahlreiche unangenehme Erfahrungen, an denen die Genossenschaften ganz unfreiwillig waren, abseits. Die Zusammengliederungen konnten den Begriff "genossenschaftlicher Treue" nicht und verschwanden bei erster Gelegenheit wieder, die alten Mitglieder verloren die gute Eigenschaft und wurden gleichgültig.

So war das Bild, das die Aufnahme für das erste Vierteljahr 1924 zeigte, ein recht wenig befriedigendes. In 738 Vereinen mit 3 225 249 Mitgliedern ergab sich nur ein Umsatz von 107 881 239 Mark. Das bedeutet je Mitglied nur 82,45 M. oder wöchentlich nur die lächerlich geringe Summe von nicht ganz 2,50 M. Das hätte zu den ernstesten Befürchtungen berechtigt, wenn nicht eben von der Mitgliederzahl große Mengen von Konjunkturmitgliedern abgesondert werden müßten.

Die Hoffnung, daß es jährlich, planmäßiger Arbeit gelingen werde, allmählich wieder gesündete Zustände herbeizuführen, erwies sich als begründet. Im zweiten Vierteljahr stieg der Umsatz bei 3 225 919 Mitgliedern auf 126 881 258 M. oder 88,85 M. je Mitglied, im dritten Vierteljahr — den Sommermonaten, wo das Geschäft aufblüht — bei 3 343 180 Mitgliedern auf 137 758 101 M. oder 41,20 Mark je Mitglied, im letzten Vierteljahr bei 3 389 065 Mitgliedern auf 160 870 397 M. oder 40,24 M. je Mitglied. Der Umsatz je Mitglied erhöhte sich also im Laufe des Jahres um rund 50 Prozent.

Am Schluß des Jahres wurde dann eine Statistik aufgestellt, die alle Vereine umfaßte. Der Genzivalverband zählte insgesamt 1175 angegeschlossene Genossenschaften, von denen 1086 bestanden. Diese ergaben bei 3 444 218 Mitgliedern 548 741 184 M. Umsatz oder 159,82 M.

Das sind absolut hohe Zahlen; relativ sind sie aber durchaus ungemein. Im Jahre 1913/14, den letzten Vorkriegsjahren, wurden bei 1717 519 Mitgliedern 482 080 519 M. Umsatz oder je

Mitglied 287 M., ergibt, also — wenn man die heutigen höheren Preise im Verhältnis zieht — mehr als doppelt soviel als im Jahre 1924.

Es ist also noch außerordentlich viel Arbeit zu leisten, wenn nur erst Verlorenes wiedergewonnen werden soll. Das ist an dem Willen und dem nötigen Eifer nicht fehl, zeigt die im Jahre 1924 im Genzivalverband enthaltene Werbearbeit. Allein in 250 Genossenschaften wurden 6720 Beratungsberichte zu Werbegeschenken getroffen, an denen sich 2 610 21 Personen, darunter 1 218 715 Frauen und 188 081 Männer beteiligten — eine Leistung, wie sie vielfach noch nie vollbracht wurde.

Hoffen wir, daß im neuen Jahre der Erfolg diese Bemühungen die reiflos fortgelebt werden, belohnen möge.

Ein Brief an die Kommunistische Partei

Im Freital ist der bisherige kommunistische Stadtrat Gehrmich aus der KPD ausgetreten. Die Gründe seines Austritts gehen aus folgendem Schreiben hervor, mit dem Gehrmich seinen Austritt aus der KPD erklärt.

Au die Ortsgruppenleitung der KPD.
zu Händen des Genossen Richard Kohlig, hier.

Vertreter Genossen!

Hiermit erkäre ich meinen Austritt aus der kommunistischen Partei.

Die Gründe sind folgende: Seit längerer Zeit hat sich in der Stadtverordnetenwahl der KPD durch das Verhalten Schneider's ein Geist bemerkbar gemacht, der ein Kommunismus mit christlichem, öffentlichem Charakter nicht länger mit ansehen kann. Die kleinen Einwendungen, die von einem Fraktionsmitglied gegen die Meinung Schneider's gestellt werden, werden in der geschäftlichen Weise von Schneider niedergeschippelt, so daß sich fast kein Mitglied der Fraktion mehr getraut, seine gegenteilige Meinung vorzutragen. Daß eine solche Fraktionsarbeit, wie freie Meinungsäußerung unterbunden wird, nicht fruchtbringend für die arbeitende Bevölkerung Freitals sein kann, wird denen einleuchten, die die Tage nur einzigermaßen kennen. Eine solche Fraktionsarbeit wird sich für die KPD noch öfter zu einem solchen öffentlichen Skandal auswirken, wie es der Untersuchungsausschuß in der letzten Stadtverordnetenversammlung festgestellt hat.

Da laut Richtlinien der Kommunistischen Partei die KPD-Fraktion immer geschlossen abstimmen muss, ich aber überall dort, wo ich tätig bin, nicht nur den Zuhörern abgesezt, sondern für die Toten anderer, für die ich laut Parteistatut mitverantwortlich gemacht werde, auch mit raten will, kann ich eine solche Parlamentsarbeit, die sich zum Schaden nicht nur der kommunistischen, sondern der gesamten Freitaler Arbeiter auswirken muss, nicht mehr machen. Mein Mandat werde ich behalten und weiter im Interesse

meiner Wähler ausüben. Ich weiß bestimmt und ferne die Methoden der Fraktion genau, daß, nodden ich aus den oben angegebenen Gründen der Partei den Rücken gelebt habe, gegen mich mit den dreigängigen Mitteln gearbeitet werden wird. Man wird mich als Randaus- und Diätenjäger bezeichnen, man wird ganze Kübel Schmutz auf mich werfen; eine solche Schmutzarbeit gegen mich ist bereits von einer gewissen Stelle aus im vollen Gange. Es wird nämlich in Betrieben das Märchen verbreitet, ich hätte durch meinen Sohn einen Brief an Herrn Lederer und Stadtverordneten Leipzig (KPD) geschickt, mit dem Inhalt, er sollte meinen Sohn wieder im Religionsunterricht anmelden. Zu diesem von verdeckten Kommunisten in Betrieben verbreiteten Abschneidenschild wird sich neuer hingegessen. Keine Parteidateien habe ich bis zum heutigen Tage bei dem Zellenkampf entrichtet.

Freital, den 20. März 1925. Mit Gruß

Bruno Gehrmich.

Was Gehrmich voranzeigte hat, ist prompt eingetroffen. Bereits am 25. März ziegt das kommunistische Volksblatt seinen Schmutzkübel über den Justizrat aus. Und dieser kannte seine Tropenheimer nur zu gut; sofort wieder sind die Anwälte so gegen ihn erfolgt, wie er sie in seinem Brief prophezeite.

Auch der Fall Gehrmich läßt uns einen Blick hin in den Serienprozeß der Kommunistischen Partei. Wer sieht auch nur ein Funkeln von Vermutlichkeiten, wie sie von den kommunistischen Abgeordneten und Funktionären bis ins kleinste vorgezeichneten sind. Eine Politik, gegen die kein Widerstand erhebt wird. Wer eine Kündigung hat, wie sie von den kommunistischen Abgeordneten und Funktionären auf höchsten und abschätzigen Gebief Politik gemacht werden muß, der begreift, daß die Reaktion innerhalb der KPD unerschöpflich ist.

Wasserstände der Moldau, Elbe und Elster

	Weltort 28.3.	Weltort 29.3.
Moldau Kamitz	+ 50	+ 58
Moldau Mohorn	+ 36	+ 43
Elster Laub	+ 78	+ 74
Elbe Rüburg	+ 84	+ 96

Brandis + 180 + 185

Leipziger + 57 + 106

Dresden - 89 - 48

Wettberliner Produktions-Notierungen

Weizen, märz. 248—251 (248—251), Roggen, märz. 238 bis 257 (234—248), Gerste, Brau. 205—224 (205—224), Gerste, Hafer, 225—246 (225—246), Hafer, märz. 185—193 (183—193), Getreide, 33,25—38,00 (33,25—38,00), Roggennudel 31,50—34,00 (31,75—34,25), Getreide-Erbsen 22,00—29,00 (22,00—29,00). Die Ziffern in Klammern bedeuten Tiefpunkte.

Altes Rathaus

Dresden-A.

Scheffelstr. 2a

Altes Rathaus

Anlässlich meines Dienstag den 31. März beginnenden billigen Oster-Verkaufes verschenke ich 5000 Stück Tablett-Deckchen in verschiedenen Größen, ringsum schön ausgebogen, innen vorgezeichnet oder mit Hohlsaumarbeit. Dieselben sind in meinem Schaufenster ausgestellt.

Schon beim Einkauf von 1.- Mark an erhält jeder Käufer ein Deckchen gratis!

Ich verkaufe meine bekannt nur gute Qualitätsware trotz steigender Preise in Rohwaren zu fabelhaft billigen Fabrikpreisen.

Schürzen

Damen-Wäsche

Bett-Wäsche

Wirtschaftsschürzen gute waschbare Stoffe 2,50. 1,90. 1,75. 1,25. - .95	Damen-Hemden mit Ja Stickerei und Hohlsaum 3,75. 2,95. 2,15. 1,95. 1,70. 1,25	Bezug mit 2 Kissen, prima Linon, fertig genäht 8,50
Jumperschürzen in modernen Ausführungen 4,50. 3,95. 2,95. 1,35. - .95	Damen-Blusenkleider mit guter Stickerei und Hohlsaum 4,25. 3,50. 2,35. 1,95. 1,25	Bezug mit 2 Kissen, fertig genäht, m. Stickerei-Einsatz, schön bestickt und Hohlsaum. 11,50. 9,90
Wiener Schürzen neues Muster 2,75. 1,95. 1,45. 1,25. - .95	Hemdshosen Valencienne-Spitzen, Stick- oder Hohlsaum 6,95. 5,95. 4,25. 3,75. 1,95	Bezug mit 2 Kissen, fertig genäht, prima Linon-Ware, herrlich bestickt. 17,50. 14,50. 13,50
Blusenschürzen in pa. Water-Indigostoffen 4,50. 3,25. 2,90. 2,50. 1,75	Prinzessröcke Valencienne-Spitzen, Stick- oder Hohlsaum 7,50. 5,75. 4,50. 3,75. 2,95. 1,95	Überschlaglaken mit Stickerei-Einsatz oder modern bestickt. 15,50. 13,50. 11,50. 9,90
Servierschürzen mit Stickerei u. Hohlsaum 2,25. 1,95. 1,75. - .95	Garnituren zweiteilig, nur prima Stoff und Stickerei 10,25. 7,50. 6,—. 3,95	Dowlas-Betttücher prima Ware, mit 21/4 Meter lang 5,25
Scheuerschürzen pa. Ware 1,75. 1,45. 1,10	Nachthemden in solidem Wäschestoff und Stickerei 7,50. 5,25. 4,95. 4,25. 3,75	Kissen mit Hohlsaum, in prima Renforce und Linon, 75/80 2,40. 1,75
Mädchen-Schürzen alle Größen, in verschiedenen Ausführungen, von95 an	Kinder-Trägköppchen pa. Barchent m. schön. Stick. u. Seidenb. Durchz. 2,95. 2,55. 2,25. 1,95	Wischtücher Handtücher in enorm. Ausw. v.35 an
Knabenschürzen gute waschbare Stoffe von55 an	Als Konfirmations-Geschenk Splitzen-Taschentücher pa. Makroh. Stück50	Taschentücher für Damen und Herren Stück10

Billigste Preise für schwarze und weiße Schürzen.

Chemnitzer Schürzen- und Wäschefabrik Kühn

Dresden-A.

Scheffelstr. 2a

Altes Rathaus

IW 30

Wachwitz



wirksame Frühjahrs-Kur

ist eine Blutreinigungskur mit Klepperbeins Wachholdersaft

Wachholdersaft regelt den Stuhlgang. Wachholdersaft regt die Verdauung an. Wachholdersaft erneuert die Säfte. Wachholdersaft stärkt den Lebensmut. Wachholdersaft ist seit Jahrzehnten Spezialität der Fa. Klepperbein.

u. ist zu haben i. Büchsen zu 1,50. 2,50. 4,00.

Klepperbeins Cassialblutreinigungssatz von prompter und angenehmer Wirkung. Paket 0,50. 1,50.

Klepperbeins Wachholderbonbons Karton 0,75.

Drogenhaus Klepperbein, Dresden-L. Frauenstraße 2-1. Gegründet 1707.

Prompt Versand nach auswärt.

Cunnersdorf bei Schönfeld

Vestellungen auf die Volkszeitung sowie auf kleinliche Bücher nimmt entgegen.

Mag. Trefforn, Nr. 11.

Möbel für das einfache Heim

Qualitätsarbeit, trockenes Holz
Küchen, komplett von I43.— an
Betten von 32.— an
Matratzen von XI.— an
Auflegematratzen von 18.— an
Schränke von 55.— an
Bücherschränke von 54.— an
Büfets von 150.— an
Anrichten von 95.— an
Stühle von 6.— an
Diwan von 32.— an
und viele Einzelmöbel

Möbelhaus Kelling
Große Brüdergasse
gegenüber der Kirche

39

Bei Radiowahl nur „IDEAL“

Ideal-Detektoren ermöglichen Fernempfang ohne Verstärker

5,50 M.

Ideall-Kristall „B“

1,75 M.

Sie hören ganz Europa mit Weltfunk E1 für **42.00 M.**

Lichtspiele Freiberger Platz

Diese Woche: Uraufführung
Das grosse amerikanische Sittendrama
Anna Christie



7

große Akte
aus den Tiefen
des Lebens

Amerikas größter Film-Erfolg!!

Jeder, der diesen Film sieht, wird von der Handlung gepackt.
Ergrifft ist wohl nie zu den Herzen der Menschen
gesprochen worden.

Väter und Mütter, seht auch diesen Film an, wenn ihr eure
Töchter liebt.
Packend! — Sensationell! — Spannend!

Dazu:
Er sprengt die Bank
Ende 4, 6, 8 1/4 Uhr. — Sonnabend 2 Uhr.

Nur zeitiges Kommen
sichert guten Platz

Küchenmöbel
Haus- und Küchen-
geräte

Halbe Preise
als Anzahlung, dann
berqueme Ratenzahlung

Emaile, Aluminium, Holzgeräte,
Maschinen aller Arten, Wasch-
und Plättgeräte usw., einzelne
Küchenmöbel

Gebr. Eberstein
Altmarkt 7

Gute Bücher

empfiehlt die Volksbuchhandlung und ihre Filialen.



Drei-Kaiser-Hof-Lichtspiele

Die Karawane

Verlängert bis Donnerstag, 2. April. Nur noch 3 Tage.
Beginn 6 und 8 Uhr. — Mittwoch den 1. April, 4 Uhr:
— Jugend-Vorstellung —

Tharandter, Ecke Kesselsdorfer Str. / Straßenbahn 7, 20, 22

**Starkes Spezial-Kurbade- u.
Quarzlicht - Anstalt**

für Hydro- und Elektrotherapie, Massagen und
Heliotherapie, Diathermie-Behandlung
Telefon-Anr. 2536. Bautzner
Strasse 31. 1
Geschäft von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr.
An allen Kranikenkassen zugelassen

Neue Militärhosen
Stück 4 Mark
Kesten, Oberseergasse 3

Mifa-Räder
für Damen u. Herren zu verkaufen. Teilsatzung
Baustr. 10, Stephanienstraße 16.

Fahrrad Emaillierung

für Privat. liefert in kürzester Zeit aufher-
stellt und liefert alles nötige Zubehör
40jährige Erfahrung in dieser Branche. 1925
Verbandsmitgliedereihalten-Gesellschaft

Meyer, Fröbelstraße 6-8

Kleian's Nährsalzkakao

Schöpfungsbericht u. d. Wissenschaft

Zu bestellen durch die

Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10

Vollzeitung

1/8 bis nach 10 Uhr

telephon: 14380

[1304]

Tymians
halia-Theater
Tymians neueste Schlager
Der letzte Tag im Amt
Eine Hochzeit mit Hindernissen

Und der dänische neue Solostall.

Vorverkauf 10-12 u. ab 6 Uhr

Alle Vorhangskarten gültig.

Feensaal
Deutsche Reichskrone.

Geben Sonntag und Montag

der beliebte öffentliche

C BALL!

Hochachtungsvoll Bruno Böttcher.

[1304]

Weltmarkt: Verkauf von 2.70 an

75 % echter Jamais-vanum

Jamais-vanum: Verkauf von 3.30 an

Weltmarkt: Verkauf von 3.50 an

alles mit Steuer und Zölle —

Magens und Bitter-Zölle, Vassche

Gefäße, Gilfa, Haltmann

Jafobi, Kantowicz, Vois, Kenve

Wanne, Rückföhr, Möbels

Egon Braun, Doornstaal, Duardin

Kurt Ester, Winkelhausen,

Charlachberg, Schlichte, Wittenborga

Francisco Soler

Bettinerstr. 48

Bettinerstr. 48

[1307]

Weltmarkt: Verkauf von 2.70 an

75 % echter Jamais-vanum

Jamais-vanum: Verkauf von 3.30 an

Weltmarkt: Verkauf von 3.50 an

alles mit Steuer und Zölle —

Magens und Bitter-Zölle, Vassche

Gefäße, Gilfa, Haltmann

Jafobi, Kantowicz, Vois, Kenve

Wanne, Rückföhr, Möbels

Egon Braun, Doornstaal, Duardin

Kurt Ester, Winkelhausen,

Charlachberg, Schlichte, Wittenborga

Francisco Soler

Bettinerstr. 48

Bettinerstr. 48

[1307]

Weltmarkt: Verkauf von 2.70 an

75 % echter Jamais-vanum

Jamais-vanum: Verkauf von 3.30 an

Weltmarkt: Verkauf von 3.50 an

alles mit Steuer und Zölle —

Magens und Bitter-Zölle, Vassche

Gefäße, Gilfa, Haltmann

Jafobi, Kantowicz, Vois, Kenve

Wanne, Rückföhr, Möbels

Egon Braun, Doornstaal, Duardin

Kurt Ester, Winkelhausen,

Charlachberg, Schlichte, Wittenborga

Francisco Soler

Bettinerstr. 48

Bettinerstr. 48

[1307]

Alhambra

Tivoli-Palast, Wettinerstraße 12

8218

Muss die Frau Hafer werden?

Das große Aufklärungsproblem
sehen Sie am **Freitag** den 3. April
im Film.

Der Gesundbrunnen
DREMA-
YOGHURT

aus bester Vollmilch

Zwei Achtzigjährige!
Bulgaren Ich ab immer Yoghurt!
West-europäer Ich leider nicht...
Jeder der langsam altern u. lange leben,
Jeder, der um Jahre jünger aussehen
und sich fühlen will, als ein anderer
im gleichen Alter, esse täglich
DREMA YOGHURT
in Bulgarien gibt es 3800 Hundertjährige-Yoghurtesser!

Die stetig steigende
Nachfrage bestätigt die
Güte und Bekömmlichkeit
dieses Produktes.
20 Pf pro Glas bei Rückgabe der Flasche

Wer

über mangelnden Appetit klagt,

sich

bei seiner Arbeit

schwach

unlustig, niedergeschlagen

und

troz regelmäßiger Lebensweise

elend

und abgespannt

fühlt,

der

esse

während einiger Wochen

täglich

1 bis 2 Glas des erfrischenden, wohlschmeckenden
Nähr- und Kräftigungsmittels

DREMA Yoghurt

nach Dr. Axelrod.

Verkaufsstellen:

Kötzenbroda
Bahnhofstraße 14
Radebeul
Leipziger Straße 69
Weisser Hirsch
Rüdweg 50
Ferner in **Dresden**
Stadtteilniederlage mit
Kleinverkauf:
Reitbahnstraße 16
Telephon 28704
Alaunstraße 18
Alvenslebenstraße 41
Annenstraße 54
Bautzner Straße 35
Bischofsweg 11
Blasewitzer Straße 66
Borsbergstraße 20
(Ecke Mosenstraße)
Burgstraße 9
Chemnitzer Straße 118
Eisenstückstraße 1
Elisenstraße 54
Franklinstraße 5
Kesselsdorfer Straße 82
Groß-Plauensche Straße 13
Kreuzerstraße 2
Kreischaer Straße 17
Tharandter
Ecke Kesselsdorfer Str. / Straßenbahn 7, 20, 22

DREMA A.-G.
Dresden-A. — Würzburger Straße 9
Telephon 44115. [1309]

Wenn Sie rechnen müssen
dann versuchen Sie bei Ihren Einkäufen
zu sparen.

Im Einlauf liegt der Berdenlift

Unter Geschäft ist für Massen-Einkauf und
Massen-Verkauf eingerichtet.

Unsere Preise sind außfalls niedrig!

Wenn Sie Schnäppchen brauchen, versuchen

Sie es einmal bei uns.

Oestreich's Schuhhäuser

Zahnstraße 5, am Wettiner-Bahnhof,
und Königstraße 3b,
am Albertplatz. [1303]